

CALL 4 ACTION



Ein soziales Projekt starten und umsetzen:
Das waren die Projekte 2017!



Aus Liebe zum Menschen.

Call4Action zielt darauf ab, junge Menschen zu animieren, selbst aktiv zu werden und ein soziales bzw. humanitäres Projekt gemäß den Grundsätzen des Roten Kreuzes umzusetzen. Mit diesen Projekten soll dazu beigetragen werden, gemeinsam Herausforderungen und Problemlagen im lokalen Kontext zu meistern und Jugendliche dafür zu gewinnen, Not in ihrer unmittelbaren Umgebung zu erkennen, Verantwortung zu übernehmen und aktiv zu werden.

In den einzelnen Projektphasen, somit von den ersten Überlegungen bis zur Detailplanung und Umsetzung selbst, werden die Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen im Bedarfsfall entsprechend unterstützt.

Nach einem Aufruf und der kommunikativen und Informationsaktivitäten auf www.get-social.at/call4action, in sozialen Medien und insbesondere auch Vorort- und direkten Informationssessions war von Juni bis Dezember 2016 Zeit, ein Projekt zu konzipieren und einen Projektantrag einzureichen.

Bei Call4Action eingereicht werden können grundsätzlich alle Projektanträge von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (14-30 Jahre), die den Rotkreuz-Grundsätzen, dem Leitbild und der **Mission „Das Leben von Menschen in Not und sozial Schwachen durch die Kraft der Menschlichkeit verbessern“ entsprechen**. Eine bestehende Mitgliedschaft bzw. Einbindung in das Rote Kreuz ist nicht notwendig, allerdings werden die Projektbeteiligten für die Dauer des Projektes zu Mitgliedern.

Um eine finanzielle Unterstützung in Anspruch nehmen zu können, muss die Projektidee über **das „Call4Action-Antragsformular“ unter Angabe aller entsprechenden Informationen** eingereicht werden. Dank einer Kooperation mit der Firma Kastner bzw. eines Spendenaufrufs in den Nah & Frisch-Märkten, sowie der monetären Unterstützung des Österreichischen Jugendrotkreuzes, können entsprechende finanzielle Mittel bereitgestellt werden, über welche die Umsetzung der Vorhaben finanziert wird.

Die eingereichten Projektanträge werden von einer Jury evaluiert und bewertet. Im Jahr 2017 wurden 13 Projektanträge von engagierten Jugendlichen aus Niederösterreich, Steiermark und dem Burgenland eingereicht. Davon wurden 10 Projekte gefördert, die im Laufe des Jahres 2017 umgesetzt wurden.

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| BIKE4KIDS..... | 4 |
| BILDSTRECKE FÜR SPECIAL OLYMPICS..... | 5 |
| SOMMERFEST KLOSTERNEUBURG | 6 |
| DA SEIN – LEBEN HELFEN – IN DEN HIMMEL WACHSEN | 7 |
| GO4ACTION – JUGEND GEMEINSAM AUF DEM WEG! | 8 |
| GO4GRAZ | 9 |
| FAMILIENWANDERTAG..... | 10 |
| UNBESCHWERTES WOCHENENDE..... | 10 |
| ROTES, DANN GIBT'S GRAUSIGES | 11 |
| WE MAKE THE GARDEN BETTER – TOGETHER..... | 11 |

BIKE4KIDS

Das Projekt *Bike4Kids* machte es sich zum Ziel, in 6 Tagen (17.-22.07.2017) 670 km zu radeln, dabei 29 Rotkreuz-Bezirksstellen in Niederösterreich abzufahren und in Kooperation mit den Bezirksstellen für die Kinderburg Rappottenstein Spenden zu sammeln.

Der Zusammenhalt der Rotkreuz-Bezirksstellen wurde klar sichtbar, immerhin konnten die sportbegeisterten RadlerInnen auf ihrer Tour durch ganz Niederösterreich einen stolzen **Sammelbetrag von € 30.000,-** verbuchen.

Pünktlich am 22.07.2017 um 13.30 Uhr radelten die SanitäterInnen über die Ziellinie beim Roten Kreuz Baden. 660 Kilometer und 4.700 Höhenmeter in den Beinen, und mit einem strahlenden Lachen freuten sie sich, dass ihnen ihr größter Wunsch im Ziel – ein kaltes Getränk – erfüllt wurde.



Nachdem der tosende Applaus der Gäste, unter ihnen zahlreiche VertreterInnen aus Politik und dem Roten Kreuz, abgeklungen war, konnten die SportlerInnen Christine Marek (Staatssekretärin a.D. und Botschafterin der Kinderburg Rappottenstein) einen Scheck über 30.000 Euro überreichen. „**Es war eines der besten** Rotkreuz-Projekte der **letzten Jahre**“, zeigten sich die Anwesenden und Rotkreuz-Präsident Josef Schmoll bei der Scheckübergabe sichtlich beeindruckt.

Alles entstand aus einer spontanen Idee während eines Rettungsdienstes. Die SanitäterInnen beschlossen Ende 2016, im Sommer mit dem Rennrad einige Rotkreuz-Bezirksstellen abzufahren. Schnell entschied man sich, dies mit einer Charity-Aktion zugunsten der Kinderburg Rappottenstein zu verbinden. Die einzelnen Bezirksstellen zeigten sich sehr kooperativ und ließen sich einiges einfallen, um den BikerInnen auf ihrer Tour möglichst prall gefüllte Spendenboxen überreichen zu können. Nebenbei wurden die SanitäterInnen auf den einzelnen

Etappen auch von vielen sportbegeisterten „RadlerInnen in zivil“ begleitet, deren Nenngelder ebenfalls der Kinderburg zugute kamen.

„Es war unglaublich, wie viele tolle Menschen wir während dieser Aktion kennengelernt haben und wie sehr wir überall mit offenen Armen empfangen wurden. Bei unserem letzten Stopp in Mödling trafen wir sogar Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, die die Summe auch noch **einmal aufrundete**“, berichteten Babsi und Lisa – die beiden Initiatorinnen von bike4kids.

Die Kinderburg Rappottenstein

Die Kinderburg Rappottenstein befindet sich mitten im Waldviertel. 2011 wurde hier auf gemeinsame Initiative des niederösterreichischen Roten Kreuzes und der Familie Abensperg und Traun ein Ort der Erholung für Familien mit chronisch oder schwer erkrankten Kindern oder Eltern und Familien, die den Tod eines Familienmitgliedes (Elternteil, Kind) verarbeiten müssen, geschaffen. In den paar Tagen auf der Burg soll den Familien die Möglichkeit gegeben werden, dem Alltag zu entrücken und Entspannung zu finden.

www.kinderburg-rappottenstein.at

www.bike4kids.at

BILDSTRECKE FÜR SPECIAL OLYMPICS

Mit ihrer frisch gegründeten Jugendgruppe *Die wilde Rettungsliga* nahmen die KlosterneuburgerInnen an einigen Veranstaltungen in Hinblick auf die Special Olympics 2017 teil, denn das Jahresthema 2017 war „**Körper**“. Bald kam in diesem Zusammenhang auch die Idee für das über Call4Action realisierte Projekt auf.



Es galt, sich schwerpunktmäßig mit der Thematik menschlicher Beeinträchtigungen auseinanderzusetzen, weshalb es auch zu verstärkter Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Sonderschule (ASO) Klosterneuburg kam. In einem ersten Schritt fertigten die Mitglieder der *Wilden Rettungsliga* gemeinsam mit SchülerInnen der Sonderschule Klosterneuburg (ASO) Bilder an. Sie waren dafür einen Nachmittag in der ASO eingeladen und rückten mit Staffeleien, Acrylfarben, Pinseln, Malkitteln und einer kleinen Jause an. Es wurden gemischte Gruppen eingeteilt, in denen jeweils drei bis vier Kinder an einem Bild arbeiteten. Ausgestellt wurden die eingerahmten Bilder schließlich in verschiedenen klosterneuburger Geschäften, Banken, dem Rathaus und der Post. Jeden Tag, an dem die Special Olympics in Graz stattfanden, kam ein neues Bild hinzu. Nach Ende der Special Olympics verblieben die Bilder noch eine Woche am Ausstellungsort.

Ziel des Projektes war es, über die Kunst als andere Sprachform Verständnis für das Gegenüber zu entwickeln und Barrieren zwischen den Teilnehmenden abzubauen. Eine begleitende Plakatkampagne unterstützte die Aktion und sorgte für die nötige Außenwirkung, das Sujet wurde ebenfalls gemeinsam mit der ASO Klosterneuburg entworfen. Flankierend wurden Folder in jenen Geschäftslokalen und öffentlich präsentierten Privathäusern, in denen die Ausstellungen stattfanden, aufgelegt und Flyer gedruckt.



Bis zum Abschluss des Projektes konnten interessierte Personen im Rahmen einer stillen Auktion die Kunstwerke ersteigern. Der **Gesamterlös in Höhe von € 640,-** wurde der ASO Klosterneuburg zur Anschaffung neuer Therapiegeräte übergeben.

SOMMERFEST KLOSTERNEUBURG

Im Zuge der Kooperation mit der ASO Klosterneuburg reichte die Jugendgruppe *Die wilde Rettungsliga* noch ein zweites Projekt ein. Es wurde ein gemeinsamer Aktionstag veranstaltet, der im Rahmen des jährlichen Schulschlussfestes der ASO Klosterneuburg stattfand.



Dieses Fest war für die Allgemeinheit zugänglich – um die Präsenz auch schulfremden Publikums zu steigern und auf die Veranstaltung aufmerksam zu machen, wurde vermehrt Werbung im öffentlichen Raum gemacht (Plakate, Flyer).

Während des Aktionstages gab es einen Stationsbetrieb, der durch die Mitglieder der Jugendgruppe Klosterneuburg betreut und unterstützt wurde. Hier hatten sowohl Schülerinnen und Schüler, als auch Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, an einer Miniolympiade mit Spielpass teilzunehmen und die sportlichen und kreativen Aufgaben zu meistern. Darüber hinaus wurde vom Projektteam ein Buffet betrieben.

Alle Einnahmen dieses Tages kamen der Sonderschule zu Gute, um neue Therapiegeräte, welche mit dem Alltagsbudget nicht finanziert werden können, anzuschaffen.



DA SEIN – LEBEN HELFEN – IN DEN HIMMEL WACHSEN

Das Projekt bestand aus drei Teilaspekten, durchgeführt vom Gymnasium der Diözese Eisenstadt Wolfgarten.

Im Teilbereich **„DA SEIN“** ging es um die Unterstützung eines Handarbeitsprojektes für Frauen der Flüchtlingsfamilien in Eisenstadt, an dem auch die SchülerInnen teilnahmen, der Organisation eines Bastelnachmittags für Flüchtlingskinder sowie einem Schachwettkampf des Jugendeuropameisters Dominik Horvath gegen ein gleichaltriges Mädchen mit Fluchthintergrund.

Dieses *Da-sein* im Sinne von *Wir sind da* stand für die Projektteilnehmenden im Zeitgeist von *Wir sind Papst* oder *yes, we can*. Dabei ging es um Präsenz und Einladung: wir sind da – du kannst kommen – du bist willkommen. Wichtig war ihnen, dass das dieses DA SEIN auch nach Projektabschluss weitergehen sollte.

Der zweite Aspekt hieß **„LEBEN HELFEN“**, hierbei absolvierten und organisierten SchülerInnen der 5. Klasse 16-stündige Erste Hilfe-Kurse für jugendliche MigrantInnen sowie einen Kriseninterventions-Workshop mit Billie Rauscher-Gfhöler.

Grundgedanke war es, jenen Menschen zu helfen, die Unterstützung in täglichen Lebensbereichen benötigen.



Bei **„IN DEN HIMMEL WACHSEN“** handelte es sich um ein Ökologie-Projekt, es wurden Tomatensamen extrahiert und Pflanzen daraus gezogen. Die SchülerInnen bauten ein kleines Foliengewächshaus, um Nutzpflanzen und Kräuterstecklinge für die Nachzucht zu gewinnen und diese später ins Hochbeet zu transferieren. Durchgeführt wurde das Projekt von SchülerInnen der 6B sowie Kindern und Jugendlichen aller Altersgruppen aus Familien mit Fluchthintergrund. Anschließend besuchten alle Beteiligten im Rahmen einer Exkursion den Biohof Martina Schmit in Zagersdorf (Burgenland).

Die SchülerInnen und Schüler des Projektes hatten ein Ziel vor Augen:

Global und lokal gesehen bedürfte es massiver Stärkung von Solidarität und Mitgefühl. Krieg, Terror und Gewalt sollten zum Anlass genommen werden, unsere SchülerInnen verstärkt gegen Radikalisierungen und Ausgrenzungen zu sensibilisieren und für ein tragfähiges Miteinander stark zu machen.

Es ginge um Empathie, um Menschlichkeit und um aktiven Einsatz für eine gerechtere Welt. Dieser Einsatz beginne im

Kleinen und unter den Kleinen in der Schule, wo ein faires und respektvolles Miteinander erlebbar gemacht werden müsse, und möglicherweise ende er in einer weltumspannenden **Organisation, geschaffen und getragen „aus Liebe zum Menschen“**. Ziel müsse deshalb sein, dass die SchülerInnen eine von Wertschätzung geprägte Beziehungskultur erleben und erlernen könnten, die dann auch über die Schule hinaus weiterwirken sollte. Speziell die Flüchtlingsfamilien, mit denen im Rahmen des Projektes gearbeitet wurde, sollten erleben und spüren, dass sie nicht achtlos weggeschoben würden, sondern dass ein Miteinander möglich und erwünscht ist.



Weitere Infos unter <https://in-den-himmel-wachsen.weebly.com/>

GO4ACTION – JUGEND GEMEINSAM AUF DEM WEG!

Einmal wöchentlich findet in Graz das *JugendTreffen* statt, eine Plattform, die es Jugendlichen mit Fluchthintergrund unter der Anleitung eines Pädagogen ermöglicht, gemeinsam zu lernen und sich auszutauschen.

Kontakte zu lokal ansässigen Gleichaltrigen haben sie jedoch vielfach nicht – um das zu ändern, entwarf die Jugendgruppe Lieboch (Bezirk Graz-Umgebung) das Projekt GO4ACTION. Sie organisierte einen Ausflugstag mit den JugendTreff-Mitgliedern und freiwilligen Buddies, gemeinsam tourten sie durch die sommerliche Südsteiermark.



Ihre erste Station war der Motorikpark Gamlitz, wo Körperbeherrschung und motorisches Geschick gefragt waren. Dreißig Stationen forderten die Jugendlichen gleichermaßen heraus – anschließend belohnten sie sich mit einem Picknick am See. Die zwei Gruppen waren bald zusammengewachsen, gestärkt setzten sie die Erkundungstour im Abenteuerpark Graz fort, wo die neu beschlossenen Freunde bei gemeinsamen Spielen echtes Teamwork bewiesen. Der gelungene Ausflug klang bei einer Jause in einer Buschenschank aus.

GO4GRAZ

Die Rotkreuz-Jugendgruppe Übelbach plante einen Kulturspaziergang durch Graz – gemeinsam mit Kindern aus dem Lerntreffen. Sie organisierten eine Exkursion in das Kindermuseum FRida & freD, wo sie einen aufregenden und spannenden Vormittag in der **Exposition „Meine Familie“** verbrachten. Die Ausstellung behandelte alle familiären Facetten – dabei erlebten die Kinder, was Familie sein kann und welche Konstellationen möglich sind.

Der anschließende Weihnachtsspaziergang durch die Grazer Innenstadt führte sie über Weihnachtsmärkte bis hin zur Eiskrippe.

Ziel des Projektes GO4Graz war es, eine Vernetzung der Kinder zu bewirken, ihnen Einblick in die Literaturszene der Stadt zu geben und den interkulturellen Austausch zu fördern.

FAMILIENWANDERTAG

Auch der Familienwandertag hatte die Vernetzung von Familien aus dem Familientreffen mit der Jugendgruppe Kumberg zum Ziel. Sport, interkultureller Austausch, Spaß und die Gemeinsamkeit standen dabei im Mittelpunkt.

Der spätsommerliche Wandertag startete am 1. Oktober in St. Radegund am Fuße des Schöckl. Die Wanderlustigen erklimmen den alpinen Panoramaweg bis zum Motorikparcours, welcher den ersten Höhepunkt darstellte. Oben angekommen besichtigten sie nach einer Stärkung ein Rettungsauto, um den Ausflug anschließend beim Hexenexpress fortzusetzen, wo sie in einer wilden Sommerrodelfahrt zu ihrem nächsten Stopp fuhren – einer Berghütte.

Ihre Heimreise ins Tal traten sie in einer Gondel an, um den Ausblick über das steirische Hügelland noch einmal zu genießen.



UNBESCHWERTES WOCHENENDE

Ziel des Projektes aus Niederösterreich (ÖRK LV Niederösterreich, Bezirksstelle Baden) war es, Kindern aus finanziell benachteiligten Familien ein unbeschwertes Wochenende zu ermöglichen – abseits ihres Alltags. Von 27. Bis 29. Oktober 2017 erlebte die Rotkreuzjugend Baden ein bunt gemischtes Programm mit den Team-Österreich-Tafel-Kindern.

Die insgesamt siebzehn Kinder und Jugendlichen übernachteten gemeinsam auf der Bezirksstelle Baden, wofür 20 Luftmatratzen von der Sparkasse Baden gespendet wurden. Sie genossen eine private Kinovorstellung im Lehrsaal mit Popcorn und Chips. Außerdem nahmen sie an einer Großschadensübung teil, die vom Österreichischen Roten Kreuz und der Feuerwehr durchgeführt wurde, wo sie unter anderem Erste Hilfe-Maßnahmen im Falle eines Schlaganfalls oder Herzinfarktes übten.

Für den Sonntag war ein Besuch des Tiergartens Schönbrunn geplant, der jedoch leider aufgrund der Sturmwarnung in weiten Teilen des Landes abgesagt werden musste. Doch die Kinder und Jugendlichen blieben davon unbeeindruckt, so wurde spontan das Technische Museum zum neuen Ausflugsziel.

ROTES, DANN GIBT'S GRAUSIGES

Blutspenden sind erforderlich, um Menschen das Leben zu retten, und Blutspenden sind immer knapp. Deshalb ist es besonders wichtig, junges Publikum für die Blutspende zu motivieren und möglichst dauerhaft als Spender und Spenderinnen zu gewinnen.



Das Projekt *Rotes, dann gibt's Grausiges* der Jugendgruppe Baden wollte, eine Blutspendeaktion im Rahmen von Halloween unterstützen, indem sie junge Neuspender und -spenderinnen durch ein besonderes Asset akquirierten: so durften alle, die am 31.10.2017 zum Blutspenden kamen, im Anschluss an

die Spende sich oder eine Person ihrer Wahl schminken lassen. Im Vorfeld wurde die Aktion in ganz Baden mittels Plakaten sowie einer Einschaltung in der Lokalzeitung beworben.

Das Material für die Schminkearbeiten war bald besorgt, mit diesem wurden die Mitglieder der *Grinsekatten* (Projektteam) für realistische Notfalldarstellung ausgebildet, um die Fertigkeiten für ein gruseliges Halloween-Make-Up zu erlernen. Im Verlauf der Vorbereitungen musste der Plan abgeändert werden – da in Baden kein Termin für die Blutspendeaktion mit Horror-Make-Up möglich war.

Letztlich kam es zu einer Kooperation der Jugendgruppe mit der Blutspendezentrale des ÖRK Generalsekretariats in Wien, wo zuerst die Belegschaft, danach die SpenderInnen geschminkt wurden.



WE MAKE THE GARDEN BETTER – TOGETHER



Unter diesem Motto starteten die *SANI-KIDS* Rechnitz (Rotkreuz-Bezirksstelle Oberwart) eine Renovierungs- und Umgestaltungsaktion der Außenanlage des Wohn- und Pflegeheimes Kastell Dornau. Es ging dabei nicht nur darum, den Außenbereich optisch ansprechender zu gestalten, sondern auch um die Sicherheit der Bewohner und Bewohnerinnen.

Im Zuge eines Benefizlaufs („Laufen für ein Lachen“), der am 27. Mai 2017 stattfand, wurden Spendengelder lukriert, mit denen die Materialkosten gedeckt werden konnten. Das



Arbeitssteam stellte die Gruppe der SANI-KIDS, mit dabei waren sowohl die Kinder der Jugendgruppe, als auch die BetreuerInnen, die mit ihrer beruflichen Vorerfahrung das Team perfekt ergänzten.

Die Renovierungen umfassten die Erneuerung des Einfahrtszaunes, die Errichtung einer Hütte für die Müllcontainer sowie den Bau eines Zweiflügel-Tors für die Pferdekoppel. Die Bewohner und Bewohnerinnen des Heims wurden in die Renovierungsarbeiten integriert, da sie auf diese Weise aktiv in den Gestaltungsprozess eingebunden werden konnten.



POWERED BY



RÜCKFRAGEHINWEIS:

Mag.^a Julia D. Krammer, LL.M.

Österreichisches Rotes Kreuz

Jugend | Jugendservice

T: +43/1/58 900-376

M: +43/664/105 25 30

E: julia-dominique.krammer@roteskreuz.at

W: www.roteskreuz.at